**Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP):**

ein Programm zur Förderung

* **von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten**
* **von sozial-emotionalen Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**
* **von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensproblemen in inklusiven Settings**

Es ist in allen Schulstufen und Schulformen eine Tendenz beobachtbar, dass die Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung, d.h. mit auffälligem Verhalten, zunimmt. Viele Lehrkräfte beklagen, dass sie für eine solche Arbeit nicht ausgebildet seien.

Das entwicklungspädagogische Programm reagiert auf diese Situation. Es ermöglicht den Lehrkräften eine **professionelle** **Erziehungsarbeit**. Im Mittelpunkt stehen dabei jedoch nicht nur einzelne Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. sozial-emotionalen Entwicklungsrückständen, sondern auch ganze Gruppen oder Klassen, in denen ein **systematischer Aufbau von sozial-emotionalen Fähigkeiten** angezeigt ist. Das Programm kann daher an allgemeinen Schulen , in inklusiven Settings und an Förderschulen eingesetzt werden.

Im Gegensatz zu üblichen Denkweisen wendet sich ETEP ab vom Defizitansatz (das Kind kann nicht; der Jugendliche macht Folgendes falsch ...) und setzt einen **Entfaltungsansatz** dagegen, bei dem die Stärken und Potenziale der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Grundlage der Arbeit ist eine **Verhaltensdiagnostik** mithilfe eines Diagnosebogens (ELDiB), auf dem das aktuelle sozial-emotionale Fähigkeitsprofil von Kindern und Jugendlichen eingetragen wird sowie die Förderziele bestimmt werden. Der ELDiB ist auch die Basis für die Evaluation, d.h. die Überprüfung der Effizienz.

Die Arbeit an den Förderzielen erfolgt im **Unterricht** selbst. Die Unterrichtsaktivitäten und -materialien werden so strukturiert, dass – neben der Schulleistung – auch die Verhaltens-Kompetenzen systematisch aufgebaut werden. Der **systematische Fähigkeitsaufbau** erfolgt somit in allen Situationen, in denen Lernprozesse strukturiert werden.

**Interventionsstrategien** stellen den Pädagog\*innen einen Handlungsrahmen bereit, mit dem sie auf die Förderbedürfnisse dieser Kinder und Jugendlichen gezielt eingehen können und deren Kompetenzen festigen können.

Für die Förderung einzelner Kinder/Jugendlicher ist es natürlich wesentlich zu wissen, wie deren Erfahrungen und Problemkonstellationen sich gestaltet haben. Die gemeinsame Beratung der beteiligten Lehrkräfte und Pädagog\*innen zum Thema "**Entschlüsseln von Verhalten**" ist daher Teil der Arbeit. Bei dieser Fallberatung werden fünf Aspekte in den Blick genommen: Entwicklungsängste, Abwehrmechanismen, Form der sozialen Einflussnahme, private Realität, existenzielle Krise.

**Mit Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik arbeiten bedeutet, einen Bogen zu schlagen von der Diagnostik über das Erarbeiten der Ziele in strukturierten Lernprozessen, dem systematischen Einsatz der Interventionsstrategien bis hin zum Betrachten der Hintergründe von Verhalten.**

BERGSSON, M. (2006): Entwicklungspädagogik im Klassenunterricht – eine Handreichung.  
(Reihe: Praxis der Entwicklungstherapie, hrsg. von Bergsson, M./Döller-Fleiter, L., Bd. 5) Düsseldorf: Bergsson-Billing-Wiedenhöft-Verlag  
  
BERGSSON, M./Holze, A. (2011): Ziele-Arbeit im entwicklungspädagogischen Unterricht.  
(Reihe: Praxis der Entwicklungstherapie, hrsg. von Bergsson, M./Döller-Fleiter, L., Bd. 6) Mönchengladbach: Bergsson-Billing-Wiedenhöft-Verlag

**weiterführende Literatur**

Eßer, Susanne (2014): Inklusive Schulkulturen – Ein Leitfaden zur Entwicklung. Bergsson-Holze-Verlag: Mönchengladbach

ERICH, Regina (2008): Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten gezielt fördern. Raabe-Verlag.  
(Vor allem für Primarstufe; alle Artikel von Regina Erich für "Attraktive Grundschule" in einem Band.)  
– vergriffen, aber demnächst wieder im Druck.

BERGSSON, M./LUCKFIEL, H. (1998): Umgang mit "schwierigen" Kindern. Cornelsen-Scriptor (Reihe: Lehrerbücherei Grundschule)

ERICH, Regina (2008): Entwicklungspädagogische Förderung von Kindern mit sozial-emotionalem Förderbedarf.  
In: Gasteiger-Klicpera/Julius/Klicpera (Hrsg.): Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung (Handbuch Sonderpädagogik, Band 3), S. 622-644

WOOD, Mary M.: QUIRK, Constance A.; SWINDLE, Faye L. Regina (2007): Teaching Responsible Behaviour. Developmental Therapy - Developmentatl Teaching for Troubled Children and Adolescents. Austin (Tx) Pro Ed.

**Fortbildungsangebote durch die ETEP Trainer\*in des Kompetenzzentrums**

**Frau Jordan (FöL) und Herr Jonas (FöL)**

1. **Infonachmittag:** *Alle „ETEP Bausteine“ werden vorgestellt*
2. **Infotag (z.B. Pädagogischer Tag)**:

*Alle ETEP Bausteine werden vorgestellt*

*Ein Baustein wird vertieft (z.B. ELDiB- Förderziele formulieren – Förderarbeit)*

1. **Akkreditierte ETEP Fortbildung für Schultandems** *(Förderschullehrkraft/ Lehrkraft) oder (Lehrkraft/UBUS)* *Dauer 1Jahr –* **mit Zertifikat** *(Voraussetzung dafür ist eine Infoveranstaltung an Ihrer Schule)*

Kontakt: [andrea.jordan@schule.landkreis-fulda.de](mailto:andrea.jordan@schule.landkreis-fulda.de)